

Jahresbericht GBL 2011/2012

Sparmassnahmen des Kantons

Der Himmel über der Guten Schule Baselland hat sich im letzten Jahr stark verdunkelt. Die angekündigten Sparmassnahmen des Kantons sorgten in allen Gymnasien für grosse Empörung. Verschiedene Formen von Widerstand wurden realisiert. Eine Versammlung im Muttenser Mittenza und eine Demo vor dem Regierungsgebäude in Liestal konnten jeweils mehrere Hundert Lehrpersonen mobilisieren. Unser Widerstand hat ein Gesicht bekommen. Im Juni wurde das Entlastungspaket der Regierung vom Volk abgelehnt. Die meisten Sparmassnahmen werden wohl umgesetzt. Die Regierung hat aber feststellen müssen, dass Sparmassnahmen im Bildungsbereich nicht einfach durchzuwinken sind. Vier Bildungsinitiativen (1. "Keine Zwangsverschiebungen für Schüler/-innen"

2. "Betreuung von Schüler/-innen optimieren", 3. "Überfüllte Klassen reduzieren", 4. "Bildungsqualität auch für schulisch Schwächere") kommen im November vors Volk. Es wird interessant sein, welche Bildung sich das Volk noch leisten will. Die Erhöhung der Pflichtstundenzahl für Fachlehrpersonen wird 2013 eingeführt. Der GBL wird an einer Sitzung am 4. Dezember 2012 mit den Rektoren der 5 Gymnasien, der GLK und den Konventspräsidien entscheiden, ob und welche Aufgaben einfach nicht mehr geleistet werden. Das ist ein logischer Schritt, wenn die Jahresstundenzahl bei weniger Ressourcen gleich bleiben muss.

5. Ferienwoche

Es darf nichts kosten, und Unterricht darf keiner ausfallen. Nachdem die BKSD mit der Entwicklung einer Lösung schon fast ein Jahr im Verzug war, wurde zwischen LVB und BKSD eine Lösung ausgehandelt, die eine Verlängerung der Weihnachtsferien um durchschnittlich 3 Tage vorsah. Diese setzte der Bildungsdirektor jedoch nicht um, sondern brachte sie in den Gesamtregerungsrat, wo sie erwartungsgemäss abgelehnt wurde. Es folgte die bekannte Streichung der Weiterbildung in der Karwoche, die mehr Probleme schafft, als sie löst. Bis jetzt hat die Regierung das Problem der 5. Ferienwoche und der Weiterbildung nicht gelöst.

Löhne

Die knappen Staatsfinanzen veranlassten den Landrat, 2012 wiederum keinen Teuerungsausgleich zu entrichten. Der unterrichtsfreie 30. April 2012 kann als kleine Geste, sicher nicht als ernstgemeinter Lösungsvorschlag verstanden werden. Ob er wohl einen Präzedenzfall für die nächsten Jahre bedeutet?

GV 2011

Die GV 2011 fand erneut im gemütlichen Rahmen des Coop Bildungszentrums statt. Nach dem Apéro orientierte der Rektor des Gymnasiums Laufen Isidor Huber über das bilinguale Projekt mit der Partnerschule in Porrentruy. Die erste Klasse hat im August 2012 gestartet.

Personelles

Anstelle des ausscheidenden Michael Weiss ist Didier Moine aus Liestal neuer Präsident des GBL geworden. René Kontic aus Muttens ist neuer Kassier. Matthias Graser vertritt neu das Gymnasium Münchenstein im GBL-Vorstand.

Der GBL gibt sich eine schlankere Kommunikationsform. Rund 80% der Mitglieder können nun elektronisch erreicht werden. Das ist ein zeitlicher und auch finanzieller Gewinn.

HarMat

Die Maturkorrekturen werden neu organisiert. Auch dank der Intervention des GBL wird die Arbeit der Ressortleitenden und der Fachschaftsdelegierten nach Aufwand und nicht pauschal vergütet. Was die Bezahlung im letzten Semester vor der Matur betrifft, konnte auch der GBL nichts

ausrichten. Sowohl das radikalere Modell der SLK wie auch das moderatere Modell des GBL-Vorstandes fanden bei der Basis kein Gehör. Die Ungerechtigkeit betreffend unterschiedliche Maturbelastung bleibt bestehen. Mit dem Status Quo kann wirklich fast niemand glücklich sein.

Lohnfrage BG und Sport

Die Lohnklage Sport ist für die meisten Sek II-Lehrkräfte dieses Fachs zu einem befriedigenden Abschluss gekommen: Mit Ausnahme der Monofachlehrer wird deren Ausbildung nun als äquivalent zu einer Ausbildung zur Fachlehrperson in zwei wissenschaftlichen Fächern angesehen, und dementsprechend werden die ausstehenden Lohnanteile inkl. Teuerung, Zinsen und Pensionskassenguthaben rückwirkend bis ins Jahr 2001 nachträglich ausgezahlt.

Weniger gut sieht die Situation bei den BG-Lehrkräften aus, welche aufgrund ihres Abschlusses (integrierter Master statt Master Fachabschluss plus pädagogischer Abschluss) auf weniger ECTS-Punkte kommen als die übrigen Lehrkräfte, und die deswegen vom basellandschaftlichen Lohnsystem weiterhin diskriminiert werden. Die Rektoren der Baselbieter Gymnasien haben das Problem erkannt und sind bei der Bildungsdirektion vorstellig geworden.

Zusammenarbeit GBL-GLK

Dennis Krüger vom Gymnasium Liestal ist neuer GLK-Präsident. Die wertvolle Zusammenarbeit GBL-GLK ist ausgebaut worden und wird weiterhin gepflegt.

Kontakt zu LVB und VSG

Der GBL-Präsident sitzt im Kantonalvorstand des LVB und nimmt regelmässig an den Präsidentenkonferenzen des VGS teil. Somit ist der GBL auch kantonal und gesamtschweizerisch mit den Partnerorganisationen im Bildungsbereich vernetzt.

Bezahlte Lehrmittel, Entschädigung EDV

Der GBL-Vorstand hat seit mehreren Jahren versucht, mit der Bildungsdirektion eine Pauschale für die Bezahlung der Lehrmittel auszuhandeln. Die miserable finanzielle Situation des Kantons wird das Vorhaben wohl endgültig torpedieren. Der GBL bemüht sich aber, dass die Regierung für jede Lehrperson eine finanzielle Entschädigung für EDV-Auslagen leistet.

Neues MAG an den Schulen

Der GBL teilt die Meinung des LVB, der überzeugt ist, dass mit diesem neuen MAG keine bestehenden Probleme gelöst werden können, jedoch viele neue zeit- und kraftraubende Probleme mit grossem Frustrationspotenzial für die Lehrerinnen und Lehrer geschaffen würden. Die Organisationsstruktur der Schule ist mit dieser Form des MAG nicht vereinbar. Aus diesem Grund lehnen wir diesen Entwurf zum neuen MAG für die Lehrkräfte entschieden ab.

Parkplatzgebühren

Der GBL lehnt die Erhöhung der Gebühren ab. Er unterstützt die SLK, die von der BUD eine Neuformulierung und Verbesserung des Formulars für Lehrpersonen. Das Ganze ist für alle Betroffenen sehr bemüht.

Schlusswort

Das Ziel des GBL-Vorstandes ist es, dass unser Verband GBL als kritisches aber auch verantwortungsvolles Gremium wahrgenommen wird. Wir kämpfen dafür, dass der GBL der Ort sein kann, wo sich die idealistische, als Einzelgänger kämpfende Lehrperson mit anderen solidarisiert. Die Einzelmasken werden so zu einer Gemeinschaft, die auch sinnstiftend und motivierend sein kann. In wichtigen gewerkschaftlichen und pädagogischen Fragen erreichen wir mehr, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

Bottmingen, 17. September 2012

